

Bürgerinitiative Funkturm Landesgrenze- Veranstaltung 23.01.2018

Im Racket Inn, Hamburg Schnelsen. Beginn 18:30 Uhr

Teilnehmer ca. 40 Personen: Mitglieder der BI, interessierte Bürger, Kommunalpolitik Eimsbüttel (SPD; GAL; CDU) sowie das Niendorfer Wochenblatt

Protokoll

Agenda:

1. Begrüßungsworte und Einleitung durch Dirk Obermann (BI Funkturm Landesgrenze)
2. Vorstellung Heinrich Flügge (Allianz Schnelsen Nord)
3. Offene Diskussionsrunde
4. Abschluss der Veranstaltung durch Dirk Obermann und Heinrich Flügge

Fakten und Informationen:

Funkturm Schnelsener Weg. Standort direkt an der Grenze zwischen Hamburg und Bönningstedt. Der Turm ist 43m hoch und wurde 11,7 m vom letzten Hamburger Grundstück (Bönningstedter Weg 58) im Dezember 2017 aufgebaut.

Die BI ist dabei die Hintergründe, vorhandenen Baugenehmigungen, Vorgehensweise etc. zu ermitteln und dem nachzugehen.

Herr Flügge hat uns darüber informiert das in den **Tagesordnungspunkten des Bauausschusses Bönningstedt keinen Tagespunkt über die Aufstellung des Funkturmes in der Gemarkung Bönningstedt im Bönningstedter Weg gegeben** hat. Schlussfolgerung ist, dass dies nie öffentlich gemacht wurde, sondern intern genehmigt wurde

Die Telekom/Funkturm AG (Eigentümer des Funkturmes) konnte an der Versammlung leider nicht teilnehmen. Sie werden an der nächsten geplanten Versammlung am 15.02.2018 um 19:00 Uhr im Konferenzraum des Racket Inn teilnehmen.

Grundsätzlich ist es so dass die Telekom/Funkturm AG nach geeigneten Bauplätzen sucht, die Eingabe zur Bebauung beim **Bauausschuss (hier Bönningstedt) einreicht, die Bauprüfabteilung des Kreises Pinneberg** dies genehmigt/oder auch nicht. Die Telekom verspricht in Ihrer Werbebroschüre das Sie mit Umsicht die Bauplätze auswählen und die Anwohner in den geplanten Bau mit einbeziehen und ausreichend informieren. Dies wurde bei uns leider versäumt.

Die anwesenden SPD Politiker können unseren Ärger über den Ablauf dieses Projektes verstehen und werden Kontakt zu Ihren Kollegen in Bönningstedt suchen. Eine konkrete Unterstützung für weitere Maßnahmen kann uns die SPD aber nicht zu sagen.

Auszug aus dem Schreiben von Dr. Freitag / Regionalbeauftragter Bezirksamt Eimsbüttel vom 23.01.2018:

„...wie im Regionalausschuss Lokstedt am 15.01.2018 zugesagt hat, sich das Bezirksamt Eimsbüttel noch einmal explizit beim Landkreis Pinneberg nach der Berechnung und

Einhaltung der Abstandsflächen erkundigt. Wir haben Einsicht in die Antragsunterlagen erhalten und kommen zu der Einschätzung, dass die Berechnung der Abstandsflächen und in der Folge die Positionierung des Funkmastes aus rechtlichen Gründen nicht zu beanstanden ist. Dies ist die bauordnungsrechtliche Perspektive..“

Vorschläge durch Wortmeldungen

Vorschläge durch Wortmeldungen	Aufgabe
Es sollte abgeklärt werden ob es sich bei dem Turm um eine Funkzelle handelt und wie die Strahlung ausgerichtet ist.	Abklärung durch die Bürgerinitiative
Gehört das Grundstück auf dem der Funkturm steht dem Bauern oder Schleswig-Holstein?	Abklärung durch die Bürgerinitiative
Man sollte den Bauprozess grundsätzlich einmal in Frage stellen?	Abklärung durch die Bürgerinitiative
Mit anderen Bürgerinitiativen in Verbindung treten und evtl. gemeinsam gegen die Aufstellung von Funkmasten in ungünstigen Lagen angehen.	Abklärung durch die Bürgerinitiative
Juristische Beratung in Anspruch nehmen und einen möglichen Baustopp erwirken.	Abklärung durch die Bürgerinitiative
Die Bundesnetzagentur arbeitet eng mit der Telekom zusammen und ist für die Kontrolle der Funktürme zuständig. Wie oft werden die Funktürme kontrolliert	Abklärung durch die Bürgerinitiative
Es sollte eine Messung der Strahlen nach Inbetriebnahme des Turmes vorgenommen werden	Abklärung durch die Bürgerinitiative

Ziel der Bürgerinitiative:

Standortversetzung des Funkturmes und auch Einbeziehung von Anwohnern bei Bauprojekten die eine direkte Auswirkung auf die Anwohner haben.